



Juan Peter Miranda

Kleine Einführung in die Geschichte des frühen Christentums

Stuttgart.: Verl. Kath. Bibelwerk 2010. 264 S. €18,90
ISBN 978-3-460-33078-8

Mira Stare (2012)

Mit diesem Werk führt Juan-Peter Miranda seine Leser/innen in die Geschichte des frühen Christentums ein. Der Verfasser, der sich bereits jahrzehntelang mit diesem Thema auseinandersetzt, bringt bereits im Vorwort mehrfache Anliegen seines Schreibens zum Ausdruck. „Die Geschichte des (frühen) Christentums hängt mit dem Wirken und der Person des Jesus von Nazaret unlösbar zusammen. Und dieser und die Bewegung, die durch ihn und mit ihm entstand, sind Bestandteile der frühjüdischen Geschichte“ (S. 11). Das erste und das umfangreichste von den insgesamt zwölf Kapiteln (S. 19 – 85) geht von Anfang an auf dieses Thema ein und stellt Jesus von Nazaret und die durch ihn ausgelöste Bewegung im Rahmen des vielfältigen Frühjudentums in den Vordergrund. Ein weiteres Anliegen dieser Arbeit ist zu zeigen, dass „das frühe Christentum keine monolithische Größe ist, sondern örtlich, religiös und soziokulturell eine Vielfalt von Lebensformen ausweist“ (S.11). Die Vielfalt des frühen Christentums zieht sich wie ein roter Faden in verschiedenen Kontexten durch die ganze Arbeit.

Das Buch führt die Leser/innen in die Entwicklung des frühen Christentums wie auch in markante Themen und Probleme der Anfänge ein. Diese inhaltliche Ausrichtung zeigen die Themen der weiteren Kapitel: „Die Sammlung der zersprengten Jünger nach Jesu Tod“ (S. 86 – 90), „Konstituierung und führende Rolle der Jerusalemer Urgemeinde“ (S. 91 – 99), „Die kulturell bedingte Vielfalt der Anhängerschaft Jesu“ (S. 100 – 109), „Die Aufnahme der Heiden und die Bildung einer heidenchristlichen Kirche“ (S. 110 – 118), „Entfremdungs- und Loslösungsprozess der christlichen Gemeinden vom Synagogenverband“ (S. 119 – 135), „Die Bildung von Gemeinden in den Städten des römischen Reiches“ (S. 136 – 177), „Dienste und Ämter“ (S. 178 – 208), „Auseinandersetzung mit der hellenistisch-römischen Umwelt“ (S. 209 – 219) und „Entstehung der neutestamentlichen Schriften und Kanonbildung“ (S. 243 – 254).

Mit dieser Arbeit von Juan-Peter Miranda haben wir eine fachlich solide und gleichzeitig gut lesbare Einführung in die Geschichte des frühen Christentums bekommen. Dem Verfasser gelingt es, den Lesern/innen das Frühchristentum in seinem Kontext und in seiner Vielfalt darzustellen. Kühn werden auch Themen behandelt, die im Frühchristentum ihren Sitz im Leben haben, in der weiteren Entwicklung des Christentums jedoch diesen Platz verlieren. Zu diesen Themen zählt auch die „Beteiligung von Frauen an Diensten und Funktionen der Gemeinde und deren spätere Marginalisierung“ (S. 197 – 201).

Die Einführung von Miranda ist sowohl für interessierte Leser/innen als auch Fachleserschaft geeignet und empfehlenswert. Zahlreiche Abbildungen und Skizzen bieten eine weitere Verständnishilfe an. Durch Literaturhinweise gibt der Verfasser zusätzliche Informationen sowohl über die Quellen als auch über weitere Forschungspositionen zu einzelnen Themen. Es fällt auf, dass die Literaturangaben nach dem Jahr 2000 seltener angegeben werden. Trotz dieses Mangels ist es dem Verfasser mit seiner Begeisterung und seinen profunden Kenntnissen gelungen, eine Arbeit zum Frühchristentum zu schreiben, die das Interesse seiner Leserschaft für das Thema „Frühchristentum“ und die kritische Auseinandersetzung mit ihm auszulösen vermag.

Zitierweise Mira Stare. Rezension zu: *Juan-Peter Miranda: Kleine Einführung in die Geschichte des frühen Christentums. Stuttgart. 2010.* in: bbs 2.2012
<http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Miranda_EinfuehrungGeschichte.pdf>.